

Bericht des Gemeinderates vom 10. Juli 2026

Öffentliche Sitzung

Nach Abschluss der unter Ausschluss der Öffentlichkeit abgehaltenen Sitzung eröffnet Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) die öffentliche Sitzung des Gemeinderates, begrüßt alle Anwesenden und nutzt die Gelegenheit dem Gemeinderat zwei neue Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung vorzustellen. Es handelt sich dabei zum einen um Herrn Julian LAMBERTZ, Veranstaltungstechniker im Machera, und zum anderen um Frau Elisabeth FERNANDEZ BLANCO welche im Sekretariat sowie in der Abteilung Einwohnermeldeamt/Zivilstand arbeitet.

Zusatzpunkt: Schaffung von zwei Stellen für Arbeitnehmer(innen) mit manueller Tätigkeit in der Laufbahn MC des für die Arbeitnehmer mit manueller Tätigkeit der Stadt Grevenmacher geltenden Vertrags für den technischen Dienst.

Einstimmig angenommen.

1. ERMG – vorläufige Schulorganisation 2026/2027

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erteilt Herrn Romain ASSELBORN, Direktor der regionalen Musikschule Grevenmacher, das Wort zur Vorstellung der vorläufigen Schulorganisation 2026/2027.

Im Hinblick auf das Personal teilt der Direktor mit, dass die Musikschule derzeit über 38 fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfüge. Zwei Stellen seien momentan noch unbesetzt. Die Suche nach qualifiziertem Personal stelle nach wie vor eine große Herausforderung dar.

Zum aktuellen Zeitpunkt seien 1.108 Schüler*innen eingeschrieben, bis September bestünde weiterhin die Möglichkeit zur Einschreibung.

Darüber hinaus befänden sich derzeit 164 Schüler*innen auf Wartelisten. Besonders großer Beliebtheit würden sich die Unterrichtsfächer Klavier und Geige erfreuen. Der Direktor weist jedoch darauf hin, dass es grundsätzlich in allen Instrumentalfächern Wartelisten gebe.

Er erläutert, dass die Musikschule derzeit drei Sparten anbiete: Musik, Tanz und Theater wobei der Bereich Musik die meisten Einschreibungen verzeichne.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) bedankt sich bei Herrn Romain ASSELBORN für die Vorstellung der provisorischen Schulorganisation 2026/2027 und die ausführlichen Informationen.

Die vorläufige Schulorganisation 2026/2027 der ERMG wird einstimmig vom Gemeinderat angenommen.

2. Benennung eines Vertreters im COPIL („comité de pilotage“) „Natura 2000 Guttland Musel“.

Da die ministerielle Verordnung vom 15. November 2021 über die Ernennung der Mitglieder des „Comité de pilotage Natura 2000 Guttland Musel“ abläuft, ist der Gemeinderat aufgefordert, einen neuen Vertreter für dieses Komitee zu benennen.

Der Schöffenrat schlägt vor, den Schöffen Herrn Marc KRIER (déi gréng) zu benennen.

Die Benennung von Schöffe Marc KRIER (déi gréng) als Vertreter im COPIL wird mit 8 Ja-Stimmen gegen 3 Nein-Stimmen (DP) vom Gemeinderat angenommen.

3. Einnahmebescheide 2025.

Einstimmig angenommen.

4. Zivilhospiz:

Die verschiedenen Abschlusskonten für das Jahr 2024 werden einstimmig vom Gemeinderat angenommen.

5. Sozialamt: Stellungnahme zu den Beschlüssen des Jahres 2026.

Rätin Carine SAUER (CSV) gibt zunächst einen Überblick über die Tätigkeiten des Sozialamtes. Derzeit seien dort acht Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter beschäftigt, die 2025 insgesamt 746 Haushalte betreut hätten.

Die meisten Hilfesuchenden seien zwischen 18 und 64 Jahre alt mit einem Schwerpunkt bei den 30- bis 40-Jährigen.

14 % der geleisteten Hilfen seien finanzieller Art, insbesondere in den Bereichen Gesundheit, Ernährung und Wohnen. Die übrigen 86 % der Unterstützungen beträfen vor allem administrative, soziale oder rechtlicher Belange

Zudem seien im Jahr 2025 28 Anträge auf eine Referenzanschrift für insgesamt 42 Personen in Grevenmacher gestellt worden. Der Sozialladen ermögliche derzeit 205 Haushalten beziehungsweise 411 Personen den Zugang.

Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter organisieren zudem verschiedene Veranstaltungen und Aktionen für die Begünstigten, darunter eine Osteraktion, ein sommerliches Picknick sowie das „Noël solidaire“. Sie bedankt sich ausdrücklich für das engagierte und wertvolle Engagement des Sozialamtes.

Anschließend geht Rätin Carine SAUER (CSV) auf das MiKo (Miseler Kollektiv) ein, welches ein Ort des Zusammenseins für alle Bürger*innen darstellt an dem man gemeinsam Aktivitäten durchführen kann. Ein besonderer Dank gelte der Projektleiterin des MiKo, Frau Annick FEIPEL, für ihr großes Engagement und ihre ausgezeichnete Arbeit. Sie kümmere sich unter anderem auch um die im Innenhof des MiKo aufgestellte Givebox.

Rätin Tess BURTON (LSAP) regt an, im Gemeindeblatt verstärkt auf das Angebot des MiKo aufmerksam zu machen.

Rat Metty SCHOLTES (LSAP) erkundigt sich über den zukünftigen Standort des Sozialladens. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erklärt, dass dieser zu einem späteren Zeitpunkt nach Wasserbillig verlagert werden soll.

Rat Metty SCHOLTES (LSAP) greift eine bereits früher angesprochene Idee auf, einen Raum einzurichten, in dem Bürger*innen nicht mehr benötigte Gegenstände abgeben könnten, damit diese anderen Personen zur Verfügung gestellt werden könnten.

Rätin Carine SAUER (CSV) weist darauf hin, dass eine solche Möglichkeit grundsätzlich auch über die bestehende Givebox angeboten werden könne. Denkbar sei beispielsweise, an der Givebox ein entsprechendes Hinweisschild anzubringen.

Schöffe Marc KRIER (déi gréng) erklärt, dass ein entsprechendes Projekt beim SIGRE geplant sei.

Schöffin Liane FELTEN (CSV) hebt ihrerseits den Einsatz von Frau Annick FEIPEL hervor. Die geleistete Arbeit sei außerordentlich wertvoll. Sie bedauert jedoch, dass das Projekt derzeit lediglich für die Dauer eines Jahres vorgesehen sei. Die Gemeinde müsse unbedingt gemeinsam mit dem Sozialamt prüfen, wie sichergestellt werden könne, dass das Angebot auch darüber hinaus fortgeführt werde.

Rätin Carine SAUER (CSV) erklärt hierzu, dass die weitere Entwicklung davon abhängen würde, wie sich das Projekt und die Nachfrage danach entwickeln würden.

Rätin Tess BURTON (LSAP) unterstreicht abschließend, dass die Gemeinde das Projekt weiterhin unterstützen sollte.

Einstimmig angenommen.

6. Genehmigung von drei Kaufverträgen und einer unentgeltlichen Abtretung.

- a) Genehmigung eines Kaufvertrags betreffend ein Grundstück gelegen im Ortsteil „Kuschegässel“, mit einer Fläche von 9 Centiar.

Der Verkaufspreis beträgt 67,50€.

Einstimmig angenommen.

- b) Genehmigung eines Kaufvertrags betreffend Parzellen gelegen in den Ortsteilen „op Flohr“ (mit einer Fläche von 83 Ar 66 Centiar, Ackerland), „Gehaansflouer“ (mit einer Fläche von 1 Hektar 24 Ar 80 Centiar, Wiese) und „Seidebroch“ (mit einer Fläche von 9 Hektar 14 Ar 66 Centiar, Ackerland)

Der Gesamtverkaufspreis beträgt 561.500€.

Rat Claude WAGNER (DP) erkundigt sich, ob der Erwerb der Grundstücke zu Kompensationszwecken vorgesehen sei.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) bestätigt dies und ergänzt, dass sich die Grundstücke zudem in einer guten Lage befänden.

Einstimmig angenommen.

- c) Genehmigung eines Kaufvertrags betreffend ein Grundstück gelegen im Ortsteil „Fossé des Tanneurs“, mit einer Fläche von 61 Centiar.

Der Verkaufspreis beträgt 457,50€.

Herr Pierre-Nicolas CRESPIN aus der Stadtplanungsabteilung gibt Erläuterungen zum betreffenden Grundstück.

Rätin Tess BURTON (LSAP) erkundigt sich nach dem Grund für den Erwerb des betreffenden Grundstücks.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erklärt, dass durch den heutigen Erwerb sichergestellt werden könne, dass der betreffende Weg ordnungsgemäß unterhalten und sauber gehalten werde.

Rätin Tess BURTON (LSAP) erkundigt sich weiter über bestehende Dienstbarkeiten auf dem höher gelegenen Pfad.

Herr Pierre-Nicolas CRESPIN aus der Stadtplanungsabteilung erläutert, dass der besagte Pfad innerhalb einer Zone liegt, die im Allgemeinen Bebauungsplan als Korridor für Projekte

betreffend sanfte Mobilität (mobilité douce) definiert ist. Es handelt sich hier um eine öffentlich-rechtliche Baubeschränkung.

Einstimmig angenommen.

- d) Genehmigung einer unentgeltlichen Abtretung betreffend Grundstücke gelegen in den Ortsteilen „Fossé des Tanneurs“ (mit einer Fläche von 2 Ar 61 Centiar) und „rue de Wecker“ (mit einer Fläche von 51 Centiar).

Auf die Frage von Rat Claude WAGNER (DP), wer zukünftig für die Pflege der diesbezüglichen Grünflächen zuständig sei, wird erklärt, dass diese ab jetzt in den Aufgabenbereich der Gemeinde falle.

Einstimmig angenommen.

7. PAP „Maison berbère“: Genehmigung.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) zeigt sich erfreut darüber, dass nun endlich Bewegung in dieses Projekt kommt. Anschließend erteilt sie Herrn Pierre-Nicolas CRESPIE aus der Stadtplanungsabteilung das Wort.

Der Teilbebauungsplans (PAP) sieht die Schaffung von drei privaten Grundstückseinheiten vor, von denen zwei bebaubar sind sowie die Schaffung von maximal acht Wohneinheiten. Mindestens 50 % der Bruttobaufläche sind für Wohnzwecke vorgesehen.

Parzelle 1 umfasst das Gebäude gelegen in 48, „rue de Trèves“, das zu einem Einfamilienhaus umgebaut werden soll.

Auf Parzelle 2 ist der Wiederaufbau der sogenannten „Maison berbère“ als Erweiterung des Gebäudes in 46, „rue de Trèves“ vorgesehen, mit Restaurant, Arztpraxis und einer Wohnung sowie Doppel-Carports im hinteren Bereich.

Aufgrund des Standorts und Umfangs sind weder besondere Infrastrukturmaßnahmen noch eine Abtretung an die öffentliche Hand erforderlich. Die Zahlung der nach geltendem Recht vorgesehenen Ausgleichsentschädigung ist nicht erforderlich.

Rätin Claire SERTZNIG (DP) erkundigt sich nach dem Zeitrahmen für die Umsetzung. Herr CRESPIE erklärt, dass dieser derzeit schwer einzuschätzen sei. Nach Genehmigung des PAP durch den Gemeinderat müsse dieser noch dem Ministerium für innere Angelegenheiten zur Genehmigung vorgelegt werden. Zudem seien die vorhandenen alten Steine zu renovieren. Ein konkreter Baubeginn stehe daher noch nicht fest.

Rat Patrick FRIEDEN (DP) erkundigt sich ob bei den Carports eine Holzkonstruktion vorgesehen sei. Herr CRESPIE erklärt, dass im schriftlichen Teil des PAP kein bestimmtes Material vorgeschrieben sei. Rat Patrick FRIEDEN (DP) gibt zu bedenken, dass die Anwohner auf der gegenüberliegenden Seite derzeit auf eine grüne Umgebung blicken und massive Betonbauten vermieden werden sollten. Herr CRESPIE erläutert, dass die Carports etwas höher errichtet würden, weitere Vorgaben seien im PAP nicht vorgesehen.

Rat Metty SCHOLTES (LSAP) erkundigt sich, ob eine Frist für die Fertigstellung des Projekts festgelegt sei. Herr CRESPIE verneint dies.

Der Teilbebauungsplan (PAP) sowie der Verzicht auf die Ausgleichszahlung werden einstimmig vom Gemeinderat angenommen.

8. Aufteilung einer Parzelle: Genehmigung

Der Entwurf zur Aufteilung einer Parzelle in zwei Grundstücke dient der Anpassung an die bestehende bauliche Situation.

Beim Verkauf eines der Grundstücke sind zwei Stellplätze innerhalb eines Radius von 500 Metern nachzuweisen oder alternativ die entsprechende Ausgleichsabgabe zu entrichten.

Auf Nachfrage von Rat Claude WAGNER (DP), wird bestätigt, dass die Eigentümer über diese Verpflichtung informiert sind.

Einstimmig angenommen.

9. „Rue de Trèves“ und Schiltzenplatz.

a) Informationen zu den Workshops betreffend die Neugestaltung des Schiltzenplatzes.

b) Neugestaltung der „rue de Trèves“ – Anpassung des Ausführungsplans.

Der Entwurf zur Neugestaltung der „rue de Trèves“ wurde unter Berücksichtigung der Anmerkungen angepasst, die im Rahmen der Workshops zur Neugestaltung des Schiltzenplatzes vorgebracht wurden.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erteilt Herrn Yves CHRISTEN vom technischen Dienst das Wort:

Herr CHRISTEN erläutert, dass die Workshops in Zusammenarbeit mit dem Ingenieur- und Beratungsunternehmen CO3 durchgeführt wurden. Am ersten Workshop nahmen rund 30 Personen teil, die in drei Arbeitsgruppen über die Stärken und Schwächen des Schiltzenplatzes sowie ihre Wünsche für dessen Gestaltung diskutierten.

Beim zweiten Workshop 2 Wochen später arbeiteten rund 20 Personen in zwei Gruppen anhand eines Plans konkrete Gestaltungsvorschläge aus.

Anschließend stellen die Räte Tess BURTON (LSAP) und Patrick FRIEDEN (DP) die Ergebnisse der jeweiligen Arbeitsgruppen vor. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) bedankt sich für die Ausführungen.

Herr Yves CHRISTEN vom technischen Dienst führt weiter aus, dass der Schöffenrat im Anschluss an die Workshops die Vorschläge geprüft habe, wobei insbesondere der Vorschlag der zweiten Arbeitsgruppe überzeugt habe. Daher sei das Ingenieurbüro Schroeder & Associés kontaktiert worden um deren Überlegungen bei der geplanten Neugestaltung der „rue de Trèves“ zu berücksichtigen. Eine erneute Ausschreibung sei beim vorliegenden Projekt nicht erforderlich gewesen. Anschließend präsentiert Herr CHRISTEN den Plan zur zukünftigen Verkehrsführung durch die Stadt.

Rat Patrick FRIEDEN (DP) erkundigt sich nach der zukünftigen Führung des Fahrradverkehrs durch die Stadt und insbesondere danach auf welchen Straßen Fahrräder in bzw. entgegen der Fahrtrichtung des motorisierten Verkehrs geführt werden.

Rätin Tess BURTON (LSAP) begrüßt, dass das Projekt nochmals aufgegriffen wird. Sie fragt, warum die beiden Projekte „rue de Trèves“ und Schiltzenplatz nicht von Anfang an als ein Ganzes betrachtet worden seien, zumal sowohl die LSAP und die DP wie auch Rat Rui PEREIRA FERRAZ (CSV) von der Majorität bereits Kritiken am ursprünglichen Projekt „rue de Trèves“ geäußert hatten. Dies sei auch im Rahmen der Workshops von den Bürger*innen kritisiert worden.

Rätin Tess BURTON (LSAP) hält angesichts der zahlreichen offenen Fragen eine Arbeitssitzung des Gemeinderates für sinnvoll. Besorgt zeigt sie sich insbesondere über die geplante Verkehrsführung in der „rue de la Gare“, durch die der Autoverkehr trotz der bereits engen Straßenverhältnisse zunehmen werde. Ihrer Meinung nach sei diese Lösung nicht praktikabel.

Als weiteren Kritikpunkt nennt sie die geplante Zufahrt der Lieferfahrzeuge durch die Fußgängerzone über die „Grand-Rue“, wodurch diese vollständig durchquert werden müsse. Sie erklärt weiter, dass die LSAP die vorgesehene Einbahnregelung in der „rue de

Trèves“ kritisch sehe, da der Verkehr dadurch lediglich verlagert wird. Nach Ansicht der LSAP funktioniere die derzeitige Verkehrssituation in der „rue de Trèves“ gut. Verbesserungen seien sinnvoll, der bestehende Verkehrsfluss solle jedoch nicht grundlegend verändert werden. Die „rue de Trèves“ solle weiterhin zweispurig befahrbar bleiben und der Verkehr nicht in andere Straßen verlagert werden. Eine derartige Änderung der Verkehrsführung habe Auswirkungen auf den gesamten Verkehr in der Stadt. Aus diesem Grund erklärt Rätin Tess BURTON (LSAP), dass die LSAP den vorliegenden Plan nicht befürworte und sich daher eine gemeinsame Arbeitssitzung gewünscht hätte.

Rat Rui PEREIRA FERRAZ (CSV) weist seinerseits darauf hin, dass der Gehweg entlang des Postgebäudes bei den Parkplätzen so gestaltet werden soll, dass ein Zugang mit Kinderwagen problemlos möglich sei. Zudem erkundigt er sich, über das Einbeziehen der Zugangsrampe zum Postgebäude in die Planung.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erklärt hierzu, dass dies nicht in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde fiele.

Rat Claude WAGNER (DP) erklärt, dass das vorliegende Projekt betreffend die „rue de Trèves“ erneut deutlich zeige, dass es dem Schöffenrat an einer kohärenten und vorausschauenden Planung fehle. Er vergleicht das Vorgehen mit dem Sprichwort „Das Pferd sei von hinten aufgezäumt worden“. Dies sei leider nicht das erste Mal der Fall. Als Beispiel nennt er die „rue des Caves“, bei der kurz nach Abschluss der Arbeiten bereits wieder Änderungen vorgenommen worden seien.

Die Gestaltung „rue de Trèves“ sei beschlossen worden, obwohl die Opposition bereits im Vorfeld klar und konstruktiv darauf hingewiesen habe, dass kein Gesamtkonzept vorliege. Auch einzelne Mitglieder der Majorität hätten entsprechende Kritik geäußert. Dies gehe aus dem Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 24. Oktober 2025 eindeutig hervor. Als wesentliche Kritikpunkte seien damals insbesondere folgende Aspekte genannt worden:

- die fehlende Einbindung des Schiltzenplatzes;
- das Fehlen eines globalen Verkehrskonzepts;
- die zu geringe Breite der Straße;
- die Anordnung der Parkplätze;
- die Kabelführungen in den Grünanlagen;
- sowie eine insgesamt nicht aufeinander abgestimmte Planung.

Trotz dieser Einwände sei das Projekt beschlossen worden. In diesem Zusammenhang stelle sich für ihn die berechtigte Frage, wer sich bei der damaligen Entscheidung nicht wohlgefühlt habe und weshalb nunmehr zurückgerudert werde und eine Reihe von Änderungen vorgenommen werden.

Grundsätzlich sei es zu begrüßen, dass das Gesamtkonzept nun angepasst werde.

Nachdem sich das Projekt bereits in der Ausschreibungsphase befunden habe, seien im Hinblick auf die Neugestaltung des Schiltzenplatzes Workshops organisiert worden, bei denen die Bürger*innen ihre Vorstellungen und Anregungen hätten einbringen können. Dies sei grundsätzlich zu begrüßen. Gleichzeitig zeige sich dadurch seiner Ansicht nach jedoch auch, dass sowohl die Opposition als auch die Bevölkerung einen größeren Weitblick bewiesen hätten als der Schöffenrat.

Im Rahmen der Workshops sei von nahezu allen Teilnehmenden die Frage aufgeworfen worden, weshalb die Renovierung der „rue de Trèves“ und die Neugestaltung des Schiltzenplatzes nicht von Anfang an als ein gemeinsames Projekt geplant worden seien. Genau auf diesen Punkt habe die Opposition bereits anlässlich der ersten Abstimmung über das Projekt hingewiesen.

Die Organisation der Workshops sei grundsätzlich ausdrücklich zu begrüßen. Die DP fordere bereits seit Jahren, dass Kommissionen nicht ausschließlich politisch besetzt würden, sondern auch Bürger*innen sowie Fachleute aus der Ortschaft einbezogen würden.

Die Workshops hätten seiner Ansicht nach gezeigt, dass großes Interesse seitens der Bevölkerung bestehe und dass dort viel Kompetenz vorhanden sei. Daraus ergebe sich eine klare Konsequenz: Wenn von Anfang an auf die Einwände der Opposition gehört worden wäre, hätte man Zeit gespart und ein Gesamtkonzept hätte bereits vor der Ausschreibung ausgearbeitet werden können. Falls die Finanzierung ein Problem dargestellt hätte, wäre es zudem möglich gewesen, die Arbeiten in mehreren Phasen durchzuführen. Nun stehe die Gemeinde jedoch unter Zeitdruck. Die Ausschreibung sei bereits abgeschlossen und der Auftrag vergeben worden, sodass nur noch teilweise Anpassungen vorgenommen werden könnten. Es sei zwar zu begrüßen, dass überhaupt noch Anpassungen vorgenommen würden, allerdings fehle nach wie vor das große Gesamtbild:

- Wie wird die Verkehrsführung vom Marktplatz aus verlaufen?
- Wie wird die Verkehrsführung für Müll- und Lieferfahrzeuge im Bereich der Kreuzung der „rue Ste-Catherine“ mit der „rue de Trèves“ verlaufen?
- Wie wird das Gesamtkonzept im Zusammenhang mit dem Marktplatz aussehen?

Nach Ansicht der DP würden weiterhin wesentliche Informationen fehlen. Im Bericht der Verkehrskommission werde ausdrücklich auf Bedenken hinsichtlich verschiedener Situationen mit Lastkraftwagen hingewiesen, ohne dass bislang eine konkrete Lösung vorliege.

Abschließend erklärt Rat Claude WAGNER (DP), dass dieses Projekt ein Beispiel dafür sei, dass der Schöfferrat zu spät reagiere, zu wenig, beziehungsweise nicht frühzeitig genug zuhöre und zu schnell Entscheidungen treffe, ohne deren Konsequenzen ausreichend zu berücksichtigen. Wenn die Opposition von Anfang an ernst genommen worden wäre, hätten heute seiner Ansicht nach viel Zeit, Energie und vermutlich auch finanzielle Mittel eingespart werden können.

Weiterhin hoffe die DP, dass die zahlreichen guten Ideen, die im Rahmen der Workshops zum Schiltzenplatz eingebracht worden seien, nicht erneut in einer Schublade verschwinden würden, sondern tatsächlich umgesetzt würden. Der Begriff „umgesetzt“ sei hierbei ausdrücklich in seiner doppelten Bedeutung zu verstehen.

Im Hinblick auf die Verkehrsführung gibt Rat Claude WAGNER (DP) Rätin Tess BURTON (LSAP) Recht. Es könne nicht vorgesehen werden, den gesamten Verkehr künftig durch die „rue de la Gare“ zu führen.

Herr Yves CHRISTEN vom technischen Dienst erklärt hierzu, dass dieses Problem einfach zu lösen sei, indem die Verkehrsrichtung in der „rue de la Gare“ umgekehrt und der Verkehr somit in die andere Richtung geführt werde.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) stimmt den Anmerkungen betreffend die Verkehrsführung in der „rue de la Gare“ vollkommen zu.

Rat Patrick FRIEDEN (DP) ergänzt, dass die geplante Verkehrsführung in ein Gesamtkonzept eingebettet werden müsse, welches eine langfristige Planung für die gesamte Stadt voraussetze, insbesondere auch im Hinblick auf den Marktplatz und das Parkhaus „Réngmuer“. Auch wenn eine unmittelbare Umsetzung aller vorgesehenen Maßnahmen derzeit nicht möglich sei, müsse klar sein, wohin sich die Stadt langfristig entwickeln wolle. Seiner Ansicht nach fehle derzeit eine entsprechende Vision.

Er hält die von Rätin Tess BURTON (LSAP) angesprochene Problematik der Fußgängerzone für berechtigt. Entscheidend sei ein übergeordnetes Gesamtkonzept. Auch wenn nicht alle Maßnahmen gleichzeitig umgesetzt werden könnten, müsse ein langfristiger Gesamtplan für die Verkehrsführung vorliegen.

Abschließend weist Rat Patrick FRIEDEN (DP) darauf hin, dass die Situation im Bereich der Bäckerei Schiltz entsprechend entschärft werden müsse.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) bedankt sich für die Anmerkungen und weist die Kritik zurück, der Schöffenrat handle ohne klare Zielsetzung oder berücksichtige die vorgebrachten Argumente nicht. Sie betont, dass die Anmerkungen und Vorschläge der Opposition ausführlich geprüft worden seien und beide Projekte nun gemeinsam umgesetzt würden. Grundsätzlich sei sie offen für Anpassungen, auch für eine Änderung der Ausrichtung des Parkhauses „Réngmauer“. Die daraus entstehenden Kosten gingen jedoch völlig zu Lasten der Gemeinde.

Rat Patrick FRIEDEN (DP) weist darauf hin, dass dieser Vorschlag bereits mehrfach angesprochen worden sei. Für eine fundierte Beurteilung seien zunächst konkrete Kostenschätzungen erforderlich. Erst auf dieser Grundlage könne entschieden werden, ob die Maßnahme zum jetzigen Zeitpunkt umgesetzt werden solle. Bei unverhältnismäßig hohen Kosten, könne gegebenenfalls von einer Umsetzung abgesehen werden.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) betont, dass es nun darum gehe, mit dem Projekt „rue de Trèves“ weiter voranzukommen. Die im Rahmen der Workshops eingebrachten Ideen und Anregungen seien berücksichtigt und in die weitere Planung integriert worden.

Rat Claude WAGNER (DP) betont, dass der Schöffenrat die vorgebrachten Kritiken ernst nehmen müsse. Der ursprüngliche Projektentwurf zur Neugestaltung der „rue de Trèves“ habe dem Gemeinderat bereits zur Abstimmung vorgelegen. Erst im Anschluss daran seien die Workshops betreffend den Schiltzenplatz durchgeführt worden, deren Ergebnisse nun zu Anpassungen des Projekts „rue de Trèves“ führen. Ohne die Durchführung der Workshops wäre das Projekt demnach in der ursprünglich vorgestellten und zur Abstimmung vorgelegten Form weiterverfolgt worden.

Rätin Tess BURTON (LSAP) erkennt an, dass es positiv zu bewerten sei, dass der Schöffenrat den ursprünglichen Entwurf nochmals überprüft und im Rahmen von Workshops weitere Anregungen eingeholt habe. Den Zeitpunkt der Überarbeitung halte sie jedoch für problematisch, da diese ziemlich spät im Projektverlauf erfolge. Sie begrüßt, dass der Marktplatz nun nicht vollständig für den Verkehr gesperrt werden soll. Gleichzeitig bezweifelt sie, dass im Rahmen der Workshops ausdrücklich eine Einbahnregelung der „rue de Trèves“ gefordert worden sei. Sie äußert zudem Zweifel an deren praktischer Umsetzbarkeit. Das Projekt müsse daher nochmals eingehend und im Detail geprüft werden und sei in seiner derzeitigen Form noch nicht ausreichend ausgereift für eine abschließende Entscheidung.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) weist darauf hin, dass eine Nichtgenehmigung des Projekts zum jetzigen Zeitpunkt zu einem erheblichen Zeitverlust führen würde.

Rat Claude WAGNER (DP) gibt zu bedenken, dass weiterhin ein übergeordnetes Gesamtkonzept fehle, das für die weitere Entwicklung des Projekts und insbesondere im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung des Zentrums von Grevenmacher von großer Bedeutung sei. Er weist zudem darauf hin, dass die Stadt Grevenmacher aufgrund der bereits eingeleiteten Ausschreibung unter einem gewissen Zeitdruck stehe. Die entsprechenden Bedenken seien jedoch nicht erst im Rahmen der aktuellen Diskussion geäußert worden, sondern bereits seit längerer Zeit wiederholt vorgebracht worden. Aus den vorgebrachten Gründen erklärt Rat Claude WAGNER (DP) abschließend, dass die DP dem Projekt in seiner derzeitigen Form ebenfalls nicht zustimmen werde.

Die Anpassung des Ausführungsplans zur Neugestaltung der „rue de Trèves“ wird mit 6 Ja-Stimmen gegen 5 Nein-Stimmen vom Gemeinderat angenommen.

10. Zusatz zur Verkehrsverordnung.

Rat CLAUDE WAGNER (DP) erkundigt sich, weshalb bei der Ausfahrt aus der „Cité Aubière“ an der Kreuzung mit der Straße „An der Gewan“ ein Verkehrsschild „Vorfahrt gewähren“ vorgesehen sei, da dort bislang die Rechtsvorfahrt gegolten habe.

Herr Yves CHRISTEN vom technischen Dienst erklärt, dies sei auf den dort vorgesehenen durchgehenden Gehweg („Trottoir traversant“) zurückzuführen. Bei einem solchen Gehweg müsse die Vorfahrt entsprechend geregelt werden.

Rätin Carine SAUER (CSV) vergewissert sich, ob sie dies richtig verstehe, dass es sich beim „Trottoir traversant“ um einen Gehweg handle, der optisch bzw. baulich durch die gesamte Fahrbahn hindurchgeführt werde. Dies wird bestätigt.

Einstimmig angenommen.

11. Bestätigung temporärer Verkehrsverordnungen.

Einstimmig angenommen.

12. Festsetzung des Gewerbesteuersatzes und der Grundsteuersätze für das Haushaltsjahr 2027.

a) Gewerbebesteuer:	280%
b) Grundsteuer:	
A) (landwirtschaftliche Betriebe)	400%
B1) (gewerbliche Bauten)	550%
B2) (gemischt genutzte Bauten)	400%
B3) (Bauten für andere Zwecke)	250%
B4) (Einfamilienhäuser, Mietshäuser)	250%
B5) (unbebaute Grundstücke, außer Bauland für Wohnzwecke)	400%
B6) (Bauland für Wohnzwecke)	600%

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) merkt an, dass die Steuersätze nicht angehoben, sondern unverändert beibehalten werden.

Einstimmig angenommen.

13. Gebührenverordnung - Bereitstellung der „Maacher Taass – Chrëstmoart & Kleeschen“.

Einstimmig angenommen.

14. Finanzbeihilfen:

a) „Union commerciale et artisanale Grevenmacher“:	25.000€.
Einstimmig angenommen.	
b) „Ambulanz Wonsch“:	100€.
Einstimmig angenommen.	
c) „Médecins sans frontières“:	100€.
Einstimmig angenommen.	

15. Kulturzentrum Machera: Tätigkeitsbericht Januar bis Juli 2026

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erteilt Frau Désirée DALL'AGNOL, Leiterin des Machera, das Wort zur Vorstellung des Tätigkeitsberichts für den Zeitraum Januar bis Juli 2026.

Frau DALL'AGNOL stellt das neue Programmheft und die Aktivitäten des Kulturzentrums vor und hebt die positive Entwicklung der sozialen Medien sowie die festgelegte Corporate Identity des Kulturzentrums hervor.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) würdigt ihre Arbeit und die positive Entwicklung des Kulturzentrums.

Rätin Claire SERTZNIG (DP) begrüßt die Fortschritte, weist jedoch auf weiterhin bestehende technische und infrastrukturelle Probleme, insbesondere beim Lastenaufzug und der Bühne, hin.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erklärt, dass entsprechende Maßnahmen bereits eingeleitet wurden und die entsprechenden Informationen nachgereicht würden.

Rat Marc URY (CSV) weist darauf hin, dass ihm die Beschwerde eines lokalen Vereins zugetragen worden sei, wonach dieser für März 2027 keine Räumlichkeiten für die Durchführung seines Kunsthandwerksmarktes erhalten habe. Es sei wichtig, die lokalen Vereine bei der Programmplanung nicht zu vergessen.

Frau DALL'AGNOL erklärt daraufhin, dass ihre Programmplanung frühzeitig erfolge und die Vereine ihre Anfragen entsprechend rechtzeitig einreichen müssten.

Schöffin Liane FELTEN (CSV) weist darauf hin, dass das Machera mittlerweile eine andere Größenordnung erreicht habe und die Vereine diesbezüglich erneut sensibilisiert werden müssten.

Rat Marc URY (CSV) merkt an, dass es dennoch nicht verkehrt wäre, dem betreffenden Verein behilflich zu sein und gemeinsam zu prüfen, welche Möglichkeiten gegebenenfalls bestünden.

Schöffin Liane FELTEN (CSV) erklärt daraufhin, dass bei Veranstaltungen, die jährlich um denselben Zeitraum herum stattfinden, gegebenenfalls eine entsprechende Vormerkung bei der Programmplanung in Betracht gezogen werden sollte.

16. Informationen des Schöffensrates zu laufenden Projekten.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) informiert den Gemeinderat zunächst darüber, dass am Nachmittag, im Rahmen des Schulfestes, die „Fräizäitkoart“ wieder an die Schüler*innen der Stadt Grevenmacher überreicht werde. Dies würde durch die Mitglieder des MaKaRo erfolgen.

Sie informiert auch über die Ferienaktivitäten, welche in Zusammenarbeit mit der Sportkommission und verschiedenen lokalen Vereinen organisiert wurden und in der ersten Septemberwoche stattfinden werden.

Desweiteren teilt sie mit, dass die grundsätzliche Genehmigung für die Einrichtung des Waldfriedhofs nun vorliege.

Bezüglich der Bürgerbefragung zur Entwicklung des Stadtzentrums, die am 15. Juni begonnen hat, erklärt sie, dass diese bei der Bevölkerung auf eine sehr positive Resonanz gestoßen sei.

Schöffin Liane FELTEN (CSV) teilt mit, dass für das kommende Schuljahr ein Zirkus im Rahmen der Ferienaktivitäten für insgesamt 120 Kinder organisiert werde.

Darüber hinaus informiert sie über ein neues Programm für die Reservierung der gemeindeeigenen Säle. Sie schlägt vor, dass jede politische Partei sowie gegebenenfalls zwei Vereine je eine Person benennen, die das Programm anhand von fiktiven Veranstaltungen testen könne.

Schöffe Marc KRIER (déi gréng) informiert seinerseits über das Auftreten des Eichenprozessionsspinners an insgesamt vier Stellen.

Weiterhin teilt er mit, dass im September das erste Repair Café stattfinden werde. Dieses werde gemeinsam mit dem MiKo organisiert. Das genaue Datum werde noch mitgeteilt.

17. Fragen an den Schöfferrat.

Rat Marc URY (CSV):

- Er erklärt, sein erstes Anliegen betreffe den Umgang mit Hitzewellen in der Schule. Er lobt das schnelle Handeln der Gemeinde. Verschiedene Gemeinden hätten bereits Pläne vorgestellt, wie künftig bei hohen Temperaturen vorzugehen sei. Er erkundigt sich daher, ob der Schöfferrat diesbezüglich Überlegungen angestellt habe und entsprechende Maßnahmen für die Zukunft plane.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) erklärt, dass die Schulpförtner angewiesen worden seien, bereits um 6 Uhr morgens zu arbeiten und die Schulsäle ausreichend zu lüften. Zudem verfüge jedes Kind über eine Wasserflasche, und in der Schule stünden Wasserspender zur Verfügung. Während der Hitzewelle habe sie in ständigem Kontakt mit dem Schulpräsidenten gestanden, der sich gegen einen Ausfall des Unterrichts am Morgen ausgesprochen habe. Seitens der Maison relais seien einige Beschwerden eingegangen. Für das kommende Jahr werde ein entsprechender Plan ausgearbeitet.

- Bei seiner zweiten Frage greift Rat Marc URY (CSV) das Thema der Hitzewelle erneut auf und weist darauf hin, dass es an zahlreichen Plätzen sehr warm gewesen sei. Im Rahmen einer modernen Stadtplanung werde zunehmend Wert auf eine ausreichende Begrünung gelegt. Er erkundigt sich, ob vorgesehen sei, dies auch bei zukünftigen Projekten, wie beispielsweise der Erneuerung des Schiltzenplatzes, entsprechend zu berücksichtigen.

Schöffe Marc KRIER (déi gréng) erklärt, auf internationaler Ebene werde zunehmend die sogenannte „3-30-300-Regel“ angewandt. Demnach solle man von seinem Wohnort aus mindestens drei Bäume sehen können, jeder Stadtteil solle über eine Baumkronenbedeckung von mindestens 30 % verfügen und innerhalb einer Entfernung von 300 Metern solle eine Grünfläche erreichbar sein. Anschließend erläutert er, welche konkreten Maßnahmen bereits ergriffen worden seien. So habe man entlang der Fahrradwege überprüft, wo zusätzliche Bäume gepflanzt werden könnten. Auch in der Umweltkommission habe man das Thema behandelt. Dabei seien unter anderem mögliche Subventionen für Dach- und Fassadenbegrünungen sowie Maßnahmen zur Reduzierung stark versiegelter bzw. vollständig gestalteter Flächen in Privatgärten thematisiert worden. Eine Herausforderung stellten jedoch die Leitungen im Untergrund dar, deren tatsächlicher Verlauf teilweise nicht mit den vorhandenen Plänen übereinstimme. Auch im Bereich des Schwimmbads seien Überlegungen zu Begrünungsmaßnahmen angestellt worden, etwa wie die Pflanzung von Bäumen beim Planschbecken, was aufgrund der dort verlaufenden Leitungen jedoch nicht ohne weiteres möglich sei. Darüber hinaus seien auch Trinkbrunnen installiert worden.

Schöffin Liane FELTEN (CSV) geht in diesem Zusammenhang insbesondere auf die Begrünung des Marktplatzes ein. Es sei klar, dass dort zusätzliche Begrünungsmaßnahmen erforderlich seien. Im Bereich des Centre culturel Machera sei die Umsetzung hingegen schwieriger. Für eine stärkere Begrünung des Marktplatzes müsse zunächst dessen Nutzung durch die örtlichen Vereine berücksichtigt werden, die dort regelmäßig Feste veranstalten und hierfür Zelte und weitere Infrastrukturen aufstellen. Daher sollte gemeinsam mit den Vereinen geprüft werden, welche Begrünungsmaßnahmen dort möglich seien. Darüber hinaus solle man auch im gesamten Ortsgebiet von Grevenmacher prüfen, an welchen Stellen zusätzliche Grünflächen oder Bepflanzungen geschaffen

werden könnten. Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) fügt hinzu, dass sie daher, gemeinsam mit Schöffin Liane FELTEN (CSV), der Umweltkommission den Auftrag erteilt, ein umfassendes Begrünungskonzept für Grevenmacher auszuarbeiten.

Rat Patrick FRIEDEN (DP) stimmt Schöffin Liane FELTEN (CSV) in diesem Punkt zu und ist der Ansicht, dass insbesondere im Hinblick auf die zahlreichen Veranstaltungen diesbezüglich ein Gesamtkonzept erforderlich sei. Dies sei auch für die Umweltkommission von Bedeutung, damit klare Leitlinien bestünden und bekannt sei, welche Maßnahmen an welchen Standorten umgesetzt werden sollten. Schöffin Liane FELTEN (CSV) betont, dass eine solche Planung nur gemeinsam mit den Vereinen erarbeitet werden könne. Rat Patrick FRIEDEN (DP) unterstreicht abschließend noch einmal die Wichtigkeit, auch hier von einem Gesamtkonzept auszugehen, insbesondere im Hinblick auf die verschiedenen Marktplätze und darauf, welche Veranstaltungen wo stattfinden sollen, damit anschließend klare und einheitliche Regeln bestünden.

Rat Claude WAGNER (DP):

- Er schließt an die Frage von Rat Marc URY (CSV) zum Thema Schule an und erkundigt sich nach dem aktuellen Planungsstand des neuen Schulgebäudes. Im Zusammenhang mit der zunehmenden Häufigkeit von Hitzewellen möchte er insbesondere wissen, ob im neuen Schulgebäude eine Klimatisierung vorgesehen sei bzw. ob eine solche Lösung auch im bestehenden Gebäude nachträglich integriert werden könne.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) erklärt, dies müsse zunächst geprüft werden. Ihrer Kenntnis nach sei im geplanten Gebäude eine Umluftanlage vorgesehen.

Schöffin Liane FELTEN (CSV) plädiert dafür, die Möglichkeit einer Klimatisierung weiterzuverfolgen.

- Im Anschluss weist Rat Claude WAGNER (DP) auf das am 21. April im Rahmen der Resilienz stattgefundene Seminar hin und erkundigt sich, inwieweit die Gemeinde bereits resilient aufgestellt sei und ob der Schöffenrat in diesem Bereich bereits konkrete Maßnahmen umgesetzt habe.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) erklärt, dass zunächst ein Resilienzplan ausgearbeitet werden müsse, was entsprechend Zeit in Anspruch nehme. In einer ersten Phase habe man Herrn Jos Schummer von der Gemeinde Mertert in den Schöffenrat eingeladen, um sich darüber auszutauschen, welche Maßnahmen dort bereits umgesetzt worden seien und welche Möglichkeiten für das weitere Vorgehen in der eigenen Gemeinde bestünden.

Rat Patrick FRIEDEN (DP):

- Er erkundigt sich nach der Ursache der zweitägigen Schließung des Freibads. Er lobt die einwandfreie Informationsweitergabe in diesem Zusammenhang. Er vermute, dass ein Defekt an den Pumpen dafür verantwortlich gewesen sei, seines Wissens sei in keinem anderen regionalen Schwimmbad ein vergleichbares Problem vorgekommen.

Schöffe Marc KRIER (déi gréng) erklärt, dass sich das Wasser auf 32 Grad erwärmt habe, wodurch sich die mit einem Sensor ausgestatteten Pumpen automatisch abgeschaltet hätten. Trotz Kühlungsmaßnahmen habe die Temperatur nicht ausreichend gesenkt werden können. Es werde geprüft, welche Maßnahmen künftig getroffen werden können.

- Rat Patrick FRIEDEN (DP) weist darauf hin, dass die zweimonatige Sperrung der Rasenfläche des Stadions die Vereine erheblich beeinträchtigt und praktisch lahmlege. Er fordert daher, nach einer alternativen Lösung zu suchen, und verweist darauf, dass die Problematik auch andere Vereine betreffe. Die Sperrung der Rasenfläche sei insbesondere

für den Leichtathletikverein problematisch. Er erkundigt sich zudem, ob bereits bei anderen Gemeinden nachgefragt worden sei, wie dort mit der Situation umgegangen werde, wenn der Leichtathletikverein die gleichen Infrastrukturen wie der Fußballverein nutze. Dabei weist er darauf hin, dass die Saisons der beiden Vereine unterschiedlich verlaufen: Während die Fußballsaison bereits Ende Mai ende, befinde sich die Leichtathletik während der Sommermonate in ihrer Hauptsaison. Während der zweimonatigen Sperrung könne der Leichtathletikverein daher nicht nur kein Training auf der Rasenfläche durchführen, sondern auch keine Wettkampfveranstaltungen in sämtlichen Disziplinen ausrichten.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) erklärt die Notwendigkeit dieser regelmäßigen Unterhaltsarbeiten, man würde sich jedoch bei anderen Gemeinde nach deren Vorgehensweis erkundigen.

Rat Patrick FRIEDEN (DP) betont die Bedeutung des Sports für Kinder und die hierfür getätigten erheblichen Investitionen. Der Sport solle gefördert werden, eine solche Sperrung führe jedoch zu einer erheblichen Einschränkung für die Vereine. Es müsse demnach eine Lösung gefunden werden, die den Sportbetrieb weiterhin ermögliche.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) erwidert, dass bei anderen Gemeinden nach deren Vorgehensweise gefragt werde.

Schöffin Liane FELTEN (CSV) führt ergänzend aus, dass bereits gemeinsam mit dem Fußballverein nach einer Lösung gesucht worden sei. Dabei sei vorgesehen worden, dass der Leichtathletikverein grundsätzlich auf den Kunstrasenplatz ausweichen könne. Ausgenommen seien lediglich bestimmte Disziplinen, insbesondere das Training im Speerwurf und Diskuswurf, für die der Kunstrasenplatz nicht geeignet sei.

Rätin Claire SERTZNIG (DP):

- Sie erkundigt sich nach dem Stand der Kanalisation- und Abwasserentsorgung, einer Übersicht der noch nicht angeschlossenen Straßen sowie dem Zeitrahmen für die vollständige Umsetzung.

Herr Yves CHRISTEN vom technischen Dienst erläutert, dass grundsätzlich alle Straßen an die Kanalisation angeschlossen seien, bei einzelnen Häusern jedoch noch Anschlüsse fehlten. Als Beispiel werden mehrere Häuser in der „rue Ste-Catherine“ sowie im Bereich der „Gehaansbaach“ genannt. Diese sollten, im Rahmen des noch ausstehenden Projektes zur Sanierung der „Rouderbaach“, an die Hauptkanalisation angeschlossen werden.

Rätin Tess BURTON (LSAP):

- Sie teilt ihren Rücktritt aus dem Gemeinderat nach 15 Jahren mit und bedankt sich bei allen Anwesenden für die langjährige Zusammenarbeit.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) bedauert die Entscheidung, und dankt Rätin Tess BURTON (LSAP) für die stets konstruktive Mitarbeit während ihrer langjährigen Tätigkeit im Gemeinderat und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.